



FACTSHEET

Pressegespräch und Fragerunde zu den Themen Raumfahrt und Klimaforschung

Ihre Gesprächspartner sind:

Dr. Alexander Gerst

Astronaut der European Space Agency (ESA), promovierter Geophysiker und Vulkanologe

- Er ist seit 2009 Teil des ESA-Astronautenkorps, ansässig am Astronautenzentrum in Köln. Gerst ist der elfte Deutsche im All und der dritte deutsche Raumfahrer auf der Internationalen Raumstation ISS.
- Vom 28. Mai bis 10. November 2014 lebte und arbeitete Gerst auf der ISS. Er hat als Bordingenieur ein Wissenschaftsprogramm aus den Bereichen Physik, Biologie, menschlicher Physiologie und Strahlungsforschung durchgeführt und war an über hundert Experimenten beteiligt.
- Seine Mission trug den Namen „Blue Dot“. Die Bezeichnung geht auf den US-Astronomen Carl Sagan zurück, der die Erde auf einem Foto der Raumsonde Voyager 1 aus dem Jahr 1990 als "pale blue dot" (blassblauen Punkt) bezeichnet hat.
- Gerst ist für seine Twitter- und Facebook-Beiträge aus dem Weltraum für den Grimme Online Award 2015 nominiert worden. Die Preisverleihung findet am 18. Juni in Köln statt.
- Von 2004 bis 2009 arbeitete Gerst am Institut für Geophysik der Universität Hamburg, wo er in die Entwicklung wissenschaftlicher Instrumente für die vulkanologische Forschung eingebunden war. Hier verfasste er seine Dissertation über die Eruptionsdynamik des Vulkans Mount Erebus in der Antarktis, mit der er im Mai 2010 promovierte.

Prof. Dr. Matthias Hort

Geophysiker und Vulkanologe am Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN) der Universität Hamburg

- Matthias Hort betreute die Doktorarbeit von Alexander Gerst; Thema: Die erste Sekunde einer strombolianischen Vulkaneruption.
- Hort beschäftigt sich mit der Dynamik vulkanischer Eruptionen, also der Geschwindigkeit mit der Asche und Gase in die Atmosphäre gefördert werden. Dies ist insbesondere wichtig, um die Auswirkung von Vulkanausbrüchen auf das Klima beurteilen zu können.
- Solche Aschewolken können sowohl lokal als auch global die Sonne verdunkeln und so zu kälteren Temperaturen führen. Im Extremfall beeinträchtigt das zum Beispiel Ernteerträge.

Dr. Maurice Borgeaud

Bereichsleiter Wissenschaft und ESA-Programmdirektion für Erd- und Umweltbeobachtung

- Seitdem 1977 der erste Wettersatellit Meteosat ins All startete, baute die ESA Europas Erdbeobachtung aus dem Weltraum immer weiter aus. Immer ausgefeiltere Satelliten

und Messinstrumente an Bord versorgen die Wissenschaft, politische Entscheidungsträger und auch die Bürgerinnen und Bürger mit einer Fülle von Daten über die Erde.

- Seit 2011 koordiniert Borgeaud für die ESA europaweit die Entwicklung neuer Erdbeobachtungsmissionen in Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Industrie. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Erforschung des Klimawandels mithilfe von Satellitendaten. Diese können Klimavariablen wie Meereis, Meeresspiegel, Oberflächentemperatur des Meeres aber auch Treibhausgase, Feuer und Wolken weltweit und kontinuierlich erfassen.
- Satellitendaten werden im neuen europäischen Copernicus-Programm auch operationell für den Katastrophenschutz eingesetzt. Sie liefern demnächst – beinahe in Echtzeit – wichtige Informationen bei Fluten, Erdbeben oder Vulkanausbrüchen.

BACK ON EARTH

Freitag, 8. Mai, 15 bis 17 Uhr

Audimax, Universität Hamburg, Von-Melle-Park 4

mit Dr. Alexander Gerst, Prof. Dr. Matthias Hort, Dr. Maurice Borgeaud

Außerdem nehmen teil:

Katharina Fegebank

Wissenschaftssenatorin der Hansestadt Hamburg (Die Grünen) mit einem Grußwort

Prof. Dr. Dieter Lenzen

Präsident der Universität Hamburg mit einem Grußwort

Prof. Dr. Detlef Stammer

Institut für Meereskunde, Direktor des CEN der Universität Hamburg

- Ozeanograph und Klimaforscher
- Stammer nutzt Daten aus der Fernerkundung, um den Ozean und seine Rolle im Klimasystem zu untersuchen. Dieses schließt Meeresspiegeländerungen ein, die lokal ganz unterschiedlich ausfallen können. Ebenso werden die Wassertemperatur an der Oberfläche und Meeres-Strömungen untersucht. Das kontinuierliche Monitoring aus dem All stellt wertvolle Daten für die Klimaforschung bereit.

Prof. Dr. Lars Kaleschke

Institut für Meereskunde am CEN der Universität Hamburg

- Experte für Meereis
- Kaleschke nutzt Satellitendaten, um die schwer zugänglichen Polargebiete zu beobachten. Hier belegt der Rückzug des arktischen Meereises den fortschreitenden Klimawandel. Eine seiner aktuellen Forschungsfragen ist, wie die Eisdicke möglichst genau bestimmt werden kann.

Durch die Veranstaltung führt NDR-Moderatorin Julia Sen. Der Eintritt ist frei.

Mehr Informationen

- Veranstaltung [BACK ON EARTH](#)
- [Alexander Gerst](#)
- [Prof. Dr. Matthias Hort](#)
- [Prof. Dr. Lars Kaleschke](#)
- [Prof. Dr. Detlef Stammer](#)
- [Video zur Veränderung des Meereises](#) von Juli 2010 bis Januar 2012
- [Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit \(CEN\)](#)
- [Video](#) mit Dr. Maurice Borgeaud
- [Erdbeobachtungsprogramm der ESA](#)
- Footage zum Download finden sie [hier](#) und [hier](#)

Für Rückfragen

Stephanie Janssen, Öffentlichkeitsarbeit

Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN)

Universität Hamburg

Grindelberg 5

20144 Hamburg

Tel.: +49 (0) 40 42838 7596

E-Mail: stephanie.janssen@uni-hamburg.de